

Nur Dein

Von Lady-Gisborne

Epilog: Für immer nur Dein

Disclaimer: siehe Kapitel 1

Epilog: Für immer nur Dein

In dieser Nacht lag Marian noch lange wach, von den Ereignissen des Tages noch zu aufgewühlt, um schlafen zu können. Bis spät in die Nacht hatten Robin und sie zusammen auf der Lichtung gesessen, zarte Küsse ausgetauscht und einander die liebevollsten Koseworte zugeflüstert. Erst als der Mond bereits hoch am sternenklaren Nachthimmel gestanden hatte, waren die Beiden Hand in Hand zum Unterschlupf zurückgekehrt, wo Will, Winniefred und Barbara sie mit lautem Jubel empfangen und sich sichtlich über ihr Glück gefreut hatten.

Marian selbst konnte noch immer kaum glauben, was vor wenigen Stunden geschehen war. Robin erwiderte ihre Liebe und aus ihnen, die einst beste Freunde und enge Vertraute gewesen waren, war ein Paar geworden. Ihr größter Traum war endlich doch noch in Erfüllung gegangen. Allein die Erinnerung an seine Küsse ließ ihre Haut prickeln, als würden sich Tausende von Schmetterlingen mit einem Mal darauf niederlassen und eine wohlige Wärme breitete sich in ihrem Körper aus. Sie war wirklich bis über beide Ohren verliebt und zu wissen, dass er ebenso für sie empfand, machte sie unsagbar glücklich.

Aller Seligkeit, die sie erfüllte, zum Trotz, fühlte die junge Frau sich jedoch auch ein wenig einsam, als sie dort in ihrem Bett lag, das ihr plötzlich kalt und leer erschien. Sehnsüchtig schaute sie zu Robin hinüber, der nicht weit entfernt lag und friedlich zu schlafen schien. Wie gerne wollte sie seine Nähe und seine Wärme spüren, einfach nur bei ihm sein!

Als die Sehnsucht schließlich unerträglich wurde, stand Marian leise auf und ging zu dem Bett hinüber, in dem ihr Liebster lag. Als sie sich vorsichtig auf die Bettkante setzte, schlug Robin die Augen auf und als er sie erkannte, fand ein sanftes Lächeln den Weg in sein Gesicht. "Marian", flüsterte er liebevoll. "Was hast du? Kannst du nicht schlafen?" Die junge Frau schüttelte den Kopf und fühlte sich auf einmal unerwartet verlegen. "Nicht ohne dich", gestand sie leise. "Du fehlst mir so sehr."

Bei diesen Worten wich der besorgte Ausdruck in Robin's Gesicht einem verständnisinnigen Lächeln. "Mir geht es nicht anders", gab er sanft zu und hob die Decke, unter der er warm und gemütlich lag, einladend an. Ohne zu zögern kam Marian seiner unausgesprochenen Aufforderung nach, legte sich zu ihm und bettete ihren Kopf liebevoll an seine Schulter. Robin hüllte sie beide schützend in die warme

Decke ein und zog die junge Frau noch ein Stück enger an sich. Wie lange hatte er sich danach gesehnt, sie einfach nur in seinen Armen zu halten! Niemals würde er sie mehr gehen lassen oder ihr einen Grund geben, an seiner Liebe zu zweifeln!

Marian lag, selig vor Glück, an der Seite ihres Geliebten und kuschelte sich vertrauensvoll an seinen warmen, kräftigen Körper. Bei ihm fühlte sie sich sicher und geborgen, als hätte sie endlich das Ziel einer langen Reise erreicht. Sie gehörte zu Robin, für alle Zeit und sie würde ihn niemals verlassen.

Eine Weile lagen die beiden Liebenden einfach nur eng aneinander geschmiegt im Bett und lauschten dem Gleichklang ihrer Herzen. Als Robin schließlich zart ihre Wange streichelte, blickte Marian auf und versank förmlich in seinen tiefen Augen, aus denen ihr soviel Liebe entgegenstrahlte, dass sie es kaum zu fassen vermochte. Ihren Blick mit seinem fesselnd, beugte er sich zu ihr hinüber, bis seine Lippen wie ein Hauch über ihr Ohr streiften.

"Für immer nur Dein."

Der zärtliche Klang seiner Stimme ließ ihr Herz einen Schlag aussetzen. So lange hatte sie sich danach gesehnt, diese Worte zu hören, die von der wahren Tiefe seiner Liebe zeugten und von dem aufrichtigen Wunsch, sein Leben an ihrer Seite zu verbringen. Überglücklich strahlte sie ihn an und wandte sich nun ihrerseits zu ihm, um ihm ebenfalls die Worte ins Ohr zu flüstern, die sie auf ewig aneinander binden würden.

"Für immer nur Dein."

Mit einem tiefen, leidenschaftlichen Kuss schworen sie einander ewige Liebe und Treue, die keine Macht der Welt jemals würde zerstören können. Ihre Herzen und ihre Seelen wurden eins und würden bis in alle Ewigkeit untrennbar miteinander verbunden bleiben.

ENDE